

Dringliche Anfrage

Fraktion der FDP

Hannover, den 18.01.2016

Wie sieht die Unterrichtsversorgung aktuell in Niedersachsen aus?

Niedersachsen rätselt über die Unterrichtsversorgung in den Schulen. Die Zahlen zur Unterrichtsversorgung im Schuljahr 2015/2016 hat die Landesregierung immer noch nicht vorgelegt, sondern kalkuliert noch auf der Basis von Prognosezahlen. In den Vorjahren wurde die jeweilige Unterrichtsversorgung für das laufende Schuljahr frühzeitiger der Öffentlichkeit vorgelegt als in diesem Schuljahr. Der zugrunde gelegte Statistiktag war der 15. September 2015, d. h. die Daten wurden bereits vor mehr als vier Monaten erhoben. Im Rahmen der Beantwortung der Dringlichen Anfrage der FDP-Fraktion in der 83. Plenarsitzung des Landtags der 17. Wahlperiode führte die Ministerin zur Unterrichtsversorgung aus: „Wir gehen mit einer entsprechenden Varianz von 0,1 bis 0,2 Prozentpunkten derzeit von einem Wert von 99,3 % für alle allgemeinbildenden Schulen aus.“

Laut der Statistikbroschüre des Kultusministeriums betrug die rechnerische Unterrichtsversorgung an den allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2012/2013 102,0 %. Die Unterrichtsversorgung in Niedersachsen ist daher gesunken. Auch an den berufsbildenden Schulen wird über eine schlechte Unterrichtsversorgung geklagt.

Eltern aller Schulformen wundern sich über die Zunahme des Ausfalls von Unterricht für ihre Kinder. Die Eltern haben auch angesichts der von der Ministerin prognostizierten 99,3 % Zweifel daran, ob es überhaupt genügend Vertretungsreserven an den niedersächsischen Schulen gibt. Auch angesichts der bevorstehenden Herausforderungen wie beispielsweise der Inklusion und der Beschulung der Flüchtlingskinder stellt sich die Frage, wie diese trotz fehlenden Personals bewältigt werden können. Im Dezember-Plenum führte die Kultusministerin dazu u. a. aus, dass Inklusion und Ganztagschulausbau und der damit entstehende Zusatzbedarf an Lehrerstellen nicht aus den vorhandenen Mitteln, sondern mit zusätzlichen Lehrerstellen hinterlegt würden.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie hoch ist die rechnerische Unterrichtsversorgung an den jeweiligen Schulformen der allgemeinbildenden Schulen und an den berufsbildenden Schulen in Niedersachsen?
2. Wie erklärt die Landesregierung den Rückgang der Unterrichtsversorgung seit ihrer Regierungsübernahme?
3. Kann die Landesregierung an jeder Schule in Niedersachsen die theoretische Erteilung des Pflichtunterrichts, also ausgenommen Krankheitsfälle, sicherstellen und, falls nein, an welchen Schulen nicht?

Christian Grascha
Parlamentarischer Geschäftsführer

(Ausgegeben am 18.01.2016)